

Liebe Waffenlaufinteressierte
Lieber Waffenlaufinteressierter

Da ist er wieder. Der Waffenlauf-Newsletter. Er präsentiert sich in einem neuen Kleid und wird auch im Jahr 2007 Informationen an die „Waffenläufer-Gemeinde“ richten.

Wie ihr sicherlich wisst, gibt es die IGWS nicht mehr. Nichtsdestotrotz werden dieses Jahr sechs Waffenläufe ausgetragen. Das heisst aber noch lange nicht, dass es deshalb wieder eine Meisterschaft gibt. Jedoch wird der Sprint-Waffenlauf Wohlen, der Thuner Waffenlauf und der Frauenfelder als Schweizermeisterschaft ausgetragen, dies in den Disziplinen 10km bzw. Halbmarathon bzw. Marathon...

Der Newsletter richtet sich nicht mehr speziell auf die jungen Waffenläufer. Viel mehr soll dieses Organ für alle interessierten Läuferinnen und Läufer dienen. Ebenfalls ist die Redaktion unabhängig vom neu gegründeten Waffenlauf-Verein. Das Newsletter-Team unterstützt aber den neuen Verein und wünscht dem Vorstand viel Kraft und Motivation!

Beiträge deinerseits sind immer herzlich willkommen. Gerne erhalten wir deinen Bericht (wenn es geht mit Foto) an m20plus@bluewin.ch.

Auch werden nach Möglichkeit Laufveranstaltungen oder Laufberichte hier erwähnt. Dadurch kann für diese Laufveranstaltung ein bisschen Schleichwerbung betrieben werden. Denn unser Verteiler umfasst mittlerweile schon circa 300 Abonnenten und somit auch potentielle Läufer.

Hat dir der Newsletter gefallen, hast du Anregungen oder gibt es das Eine oder Andere, was dich stört? Gerne erhalten wir dein Feedback. Nur so können wir den Newsletter auf deine Bedürfnisse abstimmen. Über eine E-Mail würden wir uns freuen.

Redaktion Waffenlauf-Newsletter
Dominik Schlumpf (Sulgen) und Serge Welna (Steckborn)

Kurzübersicht:

Rückblick...

Waffenläufer an den Sixdays
Das grosse Waffenläufer-Fest mit Buch-Vernissage

Ausblick...

Ausblick Waffenlauf-Jahr 2007
Demnächst:

Vereinswettkämpfe, *wo sich Waffenläufer treffen*
Neu!!!

4. Panorama- und Dorflauf Berg TG (Samstag, 18. August 2007)

Infos / News

Zum Gedenken an Heinz Koch (1931-2007)
«Mythos Waffenlauf»
«Jahrbuch Waffenlaufsaison 2006»
waffenlauf.ch – Die Internetplattform des Schweizer Waffenlaufsports

Neu: Seite der Leser

Im Gespräch mit:
Und zum Schluss noch dies...

Rückblick...

Waffenläufer an den Sixdays

Kurz vor Jahresschluss, am Freitag, 29. Dezember 2006 lud die Aktion M20plus die Newsletter-Abonnenten an das Zürcher Sechstage Rennen ein, um tatkräftig die Militärradfahrer im Oval zu unterstützen. 18 Personen folgten der Einladung und erlebten einen unvergesslichen Abend.

Um 18.15 Uhr trafen wir uns vor dem Eingang des neuen Hallenstadions in Zürich-Oerlikon, um danach gemeinsam den „Wädli-Tempel“ zu betreten. Langsam aber sicher füllte sich das Hallenstadion und als um 19.30 Uhr die „Gladiatoren“ um Bruno Risi und Franco Marvulli im Oval vorgestellt wurden, war auch der Letzte der 8050 Plätze besetzt.

Die Lautstärke im Stadion erlebte bei jeder Sprintwertung einen neuen Rekord. Von der grandiosen Atmosphäre im Stadion liessen sich die Akteure auf der Bahn anstecken. So erlebten die angereisten Fans im ausverkauften Hallenstadion Bahnradsport der Spitzenklasse.

Doch für die Waffenläufer stand der eigentliche Höhepunkt des Abends erst noch bevor: Die Militärradfahrer. Dieser Sideevent, angeführt vom mehrfachen



Die Radfahrer schenken sich nichts...

Militärrad-Schweizermeister und St.Gallen – Zürich-Sieger Daniel Markwalder, wurde auch von Nicht-Militärsport-Begeisterten frenetisch angefeuert und war eine klare Bereicherung des Abends. Die Fahrer starteten zu einem über 60 Runden führenden Punkterennen. Dass das Fahren auf der Bahn nicht ganz einfach ist beweist die Tatsache, dass in der Startkurve zwei Massenstürze zu beklagen waren. Den Gesamtsieg holte sich der Favorit Daniel Markwalder vor Guido Rüber und Felix Furrer. Auch die Senioren-Militärradfahrer Sepp Berwert (7.) und der 69-jährige Kurt Bäni (10.) hinterliessen im 22 Mann starken Feld einen bleibenden Eindruck.

Zu reden gab an diesem zweiten Abend der Sixdays aber nicht nur die Männer im „Tenue Grün“, sondern auch die Gehässigkeiten zwischen Bruno Risi und dem Holländer Danny Stam, welcher sich der jeweiligen Führungsarbeit konsequent entzog.

Gegen Mitternacht leerte sich die Halle mehr und mehr und auch wir verliessen die Halle. Ein schöner und interessanter Abend neigte sich zu Ende. Dass die Sixdays auch im Jahre 2007 stattfinden, gilt als besiegelt. Ob mit oder ohne Militärradfahrer, werden die kommenden Wochen weisen.



Der Sieger Daniel Markwalder

Interview mit Daniel Markwalder

Red.: Daniel Markwalder, erstmals herzliche Gratulation zu deinem Sieg am 6-Tage Rennen in Zürich. Was ist das für ein Gefühl, vor über 8000 Zuschauern zu starten?

Das Ganze übertraf in allen Belangen die Erwartungen. Bis zum Testlauf 4 Std. vor dem Rennen wussten wir gar nicht ob das Ganze überhaupt funktioniert. Die Holzbahn war mit 51° steiler wie das Betonoval draussen in Oerlikon, wo wir mit unseren breiten Pedalen in den Kurven von 45° immer wieder den Untergrund berührten was zum Teil zu schmerzlichen Erfahrungen führte. Das sich das Hallenstadion an diesem Abend in einen „Hexenkessel“ verwandelte war als Sportler wie als Organisator sensationell. Beim OK-Sixdays konnte ich im Vorfeld den Tag für das Militärradrennen selbst entscheiden, ich entschied mich spontan für den Freitagabend.

Red.: Dein Palmares liest sich wie ein Goldenes Buch. Doppel-Schweizermeister bei den Militärradfahrern, Dreifachsieger St.Gallen – Zürich, fünfmal den GP Gippingen gewonnen, um nur ein paar zu nennen. Welchen Stellenwert hat nun dieser Sieg an den Sixdays?

Dieser Sieg bedeutet mir sehr viel, weil ich hier nicht nur als Sportler sondern vielmehr auch als Initiator, Promoter und dann gleich noch als Organisator amte. Selbst im hektischen Rennen hatte ich meine Aufgabe, zusammen mit Rennleiter Max Hürzeler. So musste ich schauen, dass das Tempo nach den Wertungen nicht all zu hoch war, damit die hinteren Rennfahrer wieder aufschliessen konnten und sich für die Zuschauer wieder ein Feld bildete. Eine Vision zu haben ist das eine, die Idee umzusetzen und dann das Ganze erfolgreich zu Ende führen ist das andere. Ich freue mich ausserordentlich, sagen zu dürfen: `Mission completed` - `Übung erfüllt`



Urs Freuler,
Rita Furrer, Max Hürzeler, Guido Rüber, Daniel Markwalder und Felix Furrer

Red.: Die Waffenläufer haben im letzten Jahr das letzte Mal eine Meisterschaft durchgeführt, die Militärradfahrer sind das letzte Jahr das erste Mal an den Sixdays zu sehen gewesen. Erlebt das Militärradfahren einen Boom? Viele meinen immer, der Militärradsport lebt seit dem letzten St.Gallen-Zürich im Jahre 2001 gar nicht mehr. Das stimmt überhaupt nicht. Die letzten Jahre hatten wir jeweils weit über zehn Militärradrennen, zum Teil auch zivile Rennen. Der Sport hat seine Anhänger, dies zeigte auch das Rennen an den Sixdays. Das die Teilnehmerzahlen nicht mehr zunehmen werden müssen auch wir feststellen was irgend wann die Militärradrennen zum aussterben bringt. Ich hätte noch einige Ideen dem Sport etwas mehr Leben zu geben, nur fehlt mir aber leider die Zeit dazu.

Red.: Die Waffenläufer können sich in diesem Jahr an sechs Wettkämpfen messen. Wie sieht es bei den Militärradfahrern aus? Welches sind die wichtigsten Wettkämpfe?

Zu unserer Jahresmeisterschaft zählen dieses Jahr 10 Radrennen. Dazu kommen weitere Rennen die nicht zur Jahresmeisterschaft gewertet werden. Die Schweizermeisterschaft wird am 9. Juni beim GP Gippingen ausgetragen.

Red.: An wen kann man sich wenden, wenn man sich für den Militärradsport interessiert?

Am besten man besucht unsere Verbands-Homepage www.svmlt.ch.

Red.: Neben dem Radfahren bist du auch ein guter Eishockeyspieler. Man fragte dich dieses Jahr sogar an, wieder in der NLB zu spielen. War der Reiz nicht vorhanden, sich dieser Herausforderung zu stellen?

Das ergab sich auch nur weil der HC Thurgau für die letzten zwei NLB-Spiele zu wenig Spieler hatte und mein Chef Felix Burgener den Verein führt. Ich denke für beide war es besser, dass wir diese Idee nicht durchgezogen hatten, zumal ich die letzten 3 Jahre nie mehr auf dem Eis war.

Red.: Du bist ja auch in der Waffenlaufszene kein Neuer. Neben dem St. Galler und Wiedlisbacher hast du auch schon den Frauenfelder absolviert. Wie gefällt dir „unser“ Sport?

Der Sport gefällt mir grundsätzlich, doch eine Liebe kann es nie geben. Den St. Galler und Wiedlisbacher absolvierte ich im 2005 zur Vorbereitung zum Gigathlon, den ich dann auch als Single erfolgreich absolvierte. Den Frauenfelder hatte ich im 2001 sprichwörtlich „abgequält“. Ich war nie ein Läufer, aber den Frauenfelder und den New York Marathon wollte ich mal erleben. Nun fehlt mir nur noch letzterer.

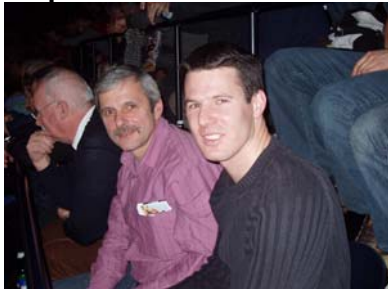
Red.: Werden wir die Militärradfahrer auch in diesem Jahr wieder an den Sixdays bewundern können?

Ich hoffe es! Die spontane Erklärung von Rennleiter Max Hürzeler bei der Siegerehrung zeigt, dass die Möglichkeit besteht: ...“Die Militärradfahrer dürfen nächstes Jahr wieder starten...“,

Red.: Herzlichen Dank für dieses Interview

www.daniel-markwalder.ch, www.sixdays-zuerich.ch

Impressionen von den Sixdays:



Urs Stutz



Fachgespräche...



Das Rund von Oben...



Gregi Rölli

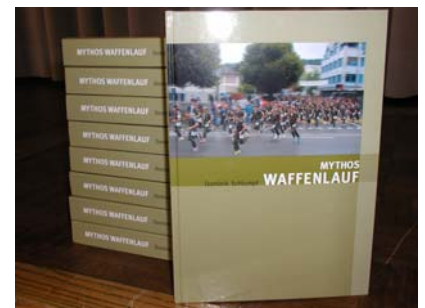
Das grosse Waffenläufer-Fest mit Buch-Vernissage

Kurzbericht über das grosse Treffen der Waffenläufer anlässlich der Buch-Vernissage in Lichtensteig.

Mit grosser Spannung wurde das neue Buch über den Waffenlauf und somit das grosse Waffenläufer-Fest mit der Vernissage erwartet. Nach grosser Vorbereitungsarbeit durch die beiden altgedienten Waffenlauf-Kenner Alois Oberlin (Wattwil) und Beat Schmutz (Düdingen) fand das grosse Zusammentreffen der „Waffenläufer-Gemeinde“ mit über 200 Leuten aus der ganzen Schweiz am strahlenden Sonntag, dem 4. März 2007 in Lichtensteig statt. Unter den Gästen waren Läufer aus früheren Jahren, Aktive, Funktionäre und andere Amtsträger und was erfreulich war, sehr viele junge Gesichter. Auch Schweizermeister reisten an wie etwa Albrecht Moser oder Werner Fischer. Auch die Frauen waren nebst den vielen M20er-Läufer gut vertreten so zum Beispiel mit Meisterin Marianne Balmer oder auch Monika Widmer. Nach einem gemütlichen Teil am Vormittag (Besuch Eisenbahnausstellung oder sportlicher Spaziergang) begannen die Festivitäten mit einem Apéro bei schönstem Wetter, Reden, musikalischer Umrahmung und vielen interessanten Gesprächen. Die Spannung stieg und die Präsentation des neuen Werkes über den Waffenlauf-Sport in der Schweiz rückte näher. Nach der Präsentation des Buches wurde der Buchverkauf freigegeben. Ein immenser Andrang und das grosse Blättern und Staunen begann. Das Buch „MYTHOS WAFFENLAUF“, das Buch von und für Waffenläufer hat somit Eingang in die Geschichte gefunden und erfreut sich seither grosser Beliebtheit für jung und alt.

Alles in allem war es ein grossartiges Fest. Manch einer blieb noch im Städtchen Lichtensteig „höckeln“ und so endete ein grosser Tag für den Waffenlauf. Für einmal reisten die Teilnehmer ohne Rangliste, dafür aber mit dem neuen Buch unter dem Arm nach Hause.

Die komplette Berichterstattung kann in der Fachzeitschrift „Schweizer Wehrsport“, Ausgabe 3/2007 nachgelesen werden.



In 5 Jahre Arbeit, weit über 1000 Arbeitsstunden kam das grösste Werk über den Waffenlauf zustande. Von der ersten Auflage von 1000 Stück sind nur noch wenige erhältlich



Über 200 Waffenlaufinteressierte aus der ganzen Schweiz nahmen am wahrscheinlich letzten und einem der grössten Waffenlauf-Zusammenkunft mit Vernissage teil